



Die Erfolge des Schiffbaus, die auf Jahre gesicherten Produktionsaufträge und die soziale Sicherheit in der DDR sind oft Gegenstand der Gespräche, die Genossin Gisela Hein, stellvertretender Parteisekretär, in der Volkswerft Stralsund in den Arbeitskollektiven führt. (Siehe Seite 392)

Foto: Harry Hardenberg

Günter Hoffmann

Vorsitzender
des WBA 328 in Erfurt-Süd

In den Gesprächen äußerten die Bürger viele Vorschläge

Ich bin Vorsitzender eines städtischen Wohnbezirksausschusses, dem weitere 23 Mitglieder angehören. Unser Wohnbezirk, im Süden der Stadt Erfurt gelegen, umfaßt 10 Straßenzüge mit 203 Häusern und 668 Haushalten. 1760 Bürger, davon 1270 Wahlberechtigte, 350 Rentner und 310 Jugendliche, haben bei uns, meist in Dreifamilienhäusern wohnend, ein angenehmes Zuhause.

Der Beschluß der 9.Tagung des ZK zur Einberufung des XI. Parteitages der SED, die hohe Wertschätzung für die Arbeit der Nationalen Front, die Genosse Erich Honecker auf der 9. Tagung und erneut in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären am 1. Februar zum Ausdruck brachte, befähigen uns, die Beschlüsse der Partei mit den bestmöglichen Ergebnissen auch in unserer Arbeit im Wohnbezirk zu erfüllen. Unter Führung der Parteiorganisation unseres Wohnbezirkes hat sich der WBA die Aufgabe gestellt, die Vorbereitung des XI. Parteitages zur Sache aller Bürger zu machen und einen guten Beitrag zur Stärkung unserer Republik und zur Sicherung des Friedens zu leisten. Deshalb gehen wir auch in unserem Wettbewerbsprogramm für 1985 und dem bis zum März 1986 reichenden Arbeitsprogramm der politischen Massenarbeit zur Vorbereitung des XI. Parteitages davon aus, durch eine breite Volkswirtschafts- und Vertrauensverhältnis der Bürger zu unserer Partei

und ihrem Staat, zu wahren und zu festigen. Die Hauptform unserer politischen Massenarbeit ist das Familiengespräch. In den 23 größeren Häusern mit 4 bis 6 Familien führen wir auch Hausversammlungen durch. Eine unermüdliche Arbeit leisten dabei vor allem die Genossen in der WPO, weiterhin die Mitglieder des WBA, unter ihnen auch Mitglieder der mit der SED befreundeten Parteien, des DFD, Haus- und Straßenvertrauensleute und Helfer der Volkssolidarität.

Vergangenes Jahr wurden rund 5000 politische Gespräche mit den Bürgern geführt. Diese wirkten sich mobilisierend auf die Erfüllung der Wettbewerbsziele in der Bürgerinitiative aus, bei der wir zum Beispiel in der Erhaltung der Wohnraumbestand und der Verschönerung der Wohnumwelt Eigenleistungen unserer Bürger im Wert von rund 598 000 Mark sowie die Übererfüllung aller Positionen bei Sekundärrohstoffen abrechnen konnten. Ausgehend von unseren Arbeitsprogrammen - jede Familie hat unser Wettbewerbsprogramm gedruckt erhalten -, haben wir unmittelbar nach der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreissekretären 40 Hausversammlungen und 60 Familiengespräche mit rund 300 Bürgern durchgeführt. In allen Gesprächen gab es Zustimmung zu den Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, besonders hinsichtlich der aktuellen außen- und innenpolitischen Probleme und Aufgaben. Es wurden Verpflichtungen zur Mitarbeit in der Bürgerinitiative, zur Teilnahme an SERO-Sammlungen und anderen Aktivitäten abgegeben. Das war Anfang des Jahres der Auftakt für die Volkswirtschafts- und Vertrauensverhältnis der Bürger zu unserer Partei in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung und des XI. Parteitages.

Monatlich werten wir unsere Arbeit im WBA aus. Es